

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 49 (1992)
Heft: 5: Die heilende Kraft des reinen Wassers

Artikel: Der "Wundersaft" für die menschlichen Körperzellen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-557804>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der «Wundersaft» für die menschlichen Körperzellen

Die Geschichte berichtet von vielen alten Kulturvölkern, welche den grossen Wert und die Heilkraft der Bienenprodukte kannten und die Biene zu ihrem Haustier machten. So hielten die Ägypter vor viertausend Jahren die Bienen in Tonröhren, mit denen sie wanderten, um den Honigertrag zu steigern. Indessen blieben viele Besonderheiten des Bienenvolkes dem Menschen bis heute verborgen. Etwas von diesem Geheimnisvollen umschwebt noch immer den «Wundersaft der Bienenkönigin», heute eher bekannt als Gelée Royale.

Die Menschen erfuhren schon früh, dass der Honig einen äusserst günstigen Einfluss auf den Organismus ausübt. Was lag da näher, als ihn auch bei der Behandlung verschiedener Leiden zu erproben. Von Hippokrates weiss man, dass er den Honig bei vielen Erkrankungen anderen Heilmitteln vorzog. Er verordnete ihn bei Fieber, zur Wundheilung und in der Diätetik.

Was heutzutage aber die Forscher nicht in Ruhe lässt, ist nicht der Honig an sich, sondern das, was die Bienen zwischen ihrem vierten und zwölften Lebenstag, also nach dem Schlüpfen aus den paarigen Futtersaftdrüsen, im Kopf ausscheiden. Man nennt es Königinnenfuttersaft oder Weiselfuttersaft – oder nach der heute geläufigeren Bezeichnung Gelée Royale. Dieses Elixier enthält alles, was die junge Bienenlarve zu ihrer Entwicklung benötigt. Die Larve, aus der eine Königin entstehen soll, wird von den Ammenbienen ausschliesslich mit Gelée Royale gefüttert, während die Larven der Arbeiterinnen am dritten Tag ihres Daseins auf Pollen und Honig umgestellt werden.

Rätselnde Wissenschaft

Nun begann sich die Wissenschaft für die Zusammenhänge zwischen dem Königinnenfuttersaft und der Entwicklung der Larve zur Arbeiterin oder zur Königin zu interessieren. Warum wird die Bienenkönigin, die aus dem gleichen Ei stammt wie die Arbeitsbiene, fast zweimal so lang und so schwer wie diese – und überdies 60 mal älter? Der Unterschied liegt einzig und allein im Königinfuttersaft, der zu Recht als eines der grossartigsten Geschenke aus dem Tierreich bezeichnet wird. Stellen Sie sich vor, aus der gleichen Eizelle nämlich, aus der gewöhnlich eine Arbeitsbiene entsteht, kann die Bienenkönigin schlüpfen – aber nur, wenn diese Eizelle mit Gelée Royale gefüttert wird. Ein wirkliches Naturwunder, von dem nun neuere Untersuchungen über die Inhaltsstoffe dieses Wundersaftes Stück für Stück zu enträtseln suchen. Vor allem in den osteuropäischen Staaten, heute aber auch an amerikanischen Forschungsinstituten

Ist Ihnen Ihre Gesundheit wichtig? Sind für Sie natürliche Lebens- und Heilweisen und der respektvolle Umgang mit der Natur ganz persönliche Anliegen?

Dann können wir Ihnen mit A. Vogels «Gesundheits-Nachrichten» Monat für Monat etwas besonders Wertvolles, das Sie bald nicht mehr missen möchten, ins Haus schicken. Unser Magazin für Naturheilkunde basiert auf den Erkenntnissen und Lehren des weltweit bekannten Ernährungs- und Heilpflanzenforschers Dr. h.c. Alfred Vogel, der in diesem Jahr 90 Jahre alt wird und sich, gleichsam als lebendiger Beweis seiner Ideen, nach wie vor grosser Vitalität



erfreut. Die «Gesundheits-Nachrichten» pflegen einen intensiven Kontakt zur rat- und hilfesuchenden Leserschaft, und sie bieten auf verständliche Weise und im praktisch-alltäglichen Bezug alle Grundkenntnisse der Pflanzenheilkunde und der Ernährungslehre. Das Heft gilt sowohl für den Spezialisten des Gesundheitswesens wie auch für den unvoreingenommenen Laien als stets bereichernde und auch unterhaltende Lektüre.

Sichern Sie sich jetzt ein Gratis-Probeabonnement!

C O U P O N



Ja, ich möchte die «Gesundheits-Nachrichten» regelmässig lesen.

Ich möchte zunächst ein unverbindliches, dreimonatiges Gratis-Probeabonnement bestellen.

Ich bestelle gleich ein Jahresabonnement der «Gesundheits-Nachrichten» zum Preis von 18 Franken. Die ersten drei Ausgaben erhalte ich gratis, bekomme also 15 statt 12 Ausgaben zum Preis von 18 Franken.

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Datum/Unterschrift _____

Bitte senden Sie ausserdem ein Probe-Abonnement an folgende Adresse:

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Einsenden an: **Verlag A. Vogel, Gesundheits-Nachrichten, CH-9053 Teufen**



Immer wieder
Gegenstand von
wissenschaftlichen
Untersuchungen:
Die arbeitsame Biene
und ihre Produkte.

konnte nachgewiesen werden, dass Gelée Royale die Sauerstoffaufnahme des Gewebes stark verbessert, die Vitalität erhöht und allgemein die Gemütsverfassung stimuliert.

Vor allem aber sind die Inhaltsstoffe des Gelée Royale für den Stoffwechsel im Bereich der Zellen und deren Erneuerung von wesentlicher Bedeutung. Man fand außer den bedeutenden freien Aminosäuren noch Spurenelemente und mehrere ungesättigte Fettsäuren. Ein kanadisches Institut wies nach, dass diese sich hemmend auf die Zellwucherung (also gegen Tumore) auswirkten. Gute Erfolge mit dem Gelée Royale ergaben sich laut einem Bericht aus Argentinien auch bei Drüsenerkrankungen. Russische Forscher beobachteten eine Verbesserung der Immunität gegen Krankheiten, ein deutliches Zeichen für die antibiotischen Eigenschaften des Gelée Royale.

Verjüngend und stimulierend

Übereinstimmend wird dem Saft eine auf alle Erneuerungsprozesse stimulierende Wirkung zugeordnet, was einer stark verzögerten Wirkung auf den Alterungsprozess gleichkommt, da die Neubildung der Zellen gefördert wird. Alles, was wir durch unsere Nahrung zu einer Steigerung der Drüsensfunktionen im fortgeschrittenen Alter tun können, hemmt zugleich das biologische Altern. Besonders reich ist das Gelée Royale an Vitaminen der B-Gruppe, an Biotin, Vitamin A und E, aber auch an wertvollen Spurenelementen, Mineralstoffen und Hormonen.

Vor allem bei erhöhter Beanspruchung

Eine Kur mit Gelée Royale, dank der gut abgestimmten Dosis am besten mit der Trinkampulle wie bei A. Vogels Apiforce, sollte sich auf acht bis zehn Wochen erstrecken und alle sechs Monate wiederholt werden, vor allem in Zeiten erhöhter Beanspruchung, bei Stress, Frühjahrsmüdigkeit oder nach überstandener Krankheit. Apiforce (lat. *Apis* = Biene) enthält Honig in alkoholischer Lösung, 100 mg Gelée Royale pro Ampulle, natürliches Orangenaroma und natürliches Curaçaoextrakt. Deshalb ist die Kur auch sehr wohlschmeckend. Am besten nimmt man während der Kur täglich eine Ampulle Apiforce vor dem Frühstück unverdünnt oder mit Wasser oder Fruchtsaft verdünnt ein. Aber auch ohne Kur kann eine Ampulle Apiforce als Energiespender bei aufkommender Müdigkeit, zum Beispiel anstelle einer Tasse Bohnenkaffee, eingenommen werden.